



Länderflaggen vor dem europäischen Hauptsitz der UNO in Genf

Newsletter April 2025

Geopolitik als Herausforderung

Ob Kriege, Handelskonflikte oder politische Umbrüche: geopolitische Ereignisse prägen die Schlagzeilen. Dies gilt ganz besonders, wenn wie in jüngster Zeit in den USA (Zölle) und in Deutschland (Schulden) massive Richtungsänderungen anvisiert werden.

Doch was bedeuten diese Ereignisse für die Wirtschaft und speziell für Anleger? Müssen sich auch Pensionskassen mit diesen Krisen auseinandersetzen? Die Antwort ist: Ja, aber mit Bedacht.

Drei Gründe sprechen zuerst einmal für Zurückhaltung: Erstens kann es sich bei politischen Schlagzeilen auch um viel Lärm handeln, dessen Auswirkungen auf Wirtschaft und Finanzmärkte beschränkt bleibt. Nicht jede Äußerung eines Politikers auf einem Microblogging-Dienst ist relevant.

Relevanz muss dabei zweitens stets im Kontext betrachtet werden. Der Krieg im Sudan etwa ist aus humanitärer Perspektive von immenser Bedeutung, bleibt jedoch aus gesamtwirtschaftlicher und globaler Sicht unerheblich.

Drittens ist es bei politischen Ereignissen wichtig, kurzfristige und langfristigen Folgen zu unterscheiden. So können politische Ereignisse die Finanzmärkte kurzfristig beeinflussen, etwa durch steigende Rohstoffpreise oder Handelsblockaden. Ein Beispiel: Sanktionen gegen ein Land können Lieferketten unterbrechen, was einzelne Unternehmen oder Branchen hart trifft. Doch oft passt sich die Wirtschaft schnell an. Wo einige verlieren, gewinnen andere.

Ein grösseres Risiko entsteht, wenn geopolitische Unsicherheiten das Vertrauen der Unternehmen erschüttern. Investitionen werden zurückgehalten, Produktionsaufträge fallen

weg, Arbeitsplätze sind in Gefahr. In gewissen Fällen kann sich dies zu einer selbsterfüllenden Prophezeiung entwickeln und eine Rezession auslösen. Doch Finanzmärkte und Unternehmen haben sehr gut gelernt, mit Unsicherheiten umzugehen. Gerade die Krisen dieses Jahrhunderts haben gezeigt, dass sie schnell vorübergehen – und es entscheidend ist, dies frühzeitig zu erkennen, um nach dem Einbruch den Aufschwung nicht zu verpassen.

Ist es für langfristig orientierte Anleger wie Pensionskassen damit sinnvoll, politische Ereignisse einfach zu ignorieren? Nein, denn längerfristige Auswirkungen sind durchaus möglich. Wenn zum Beispiel geopolitische Spannungen globale Lieferketten oder Schlüsselindustrien gefährden, kann es brenzlig werden. Ein Beispiel: Ein Konflikt zwischen China und Taiwan würde die Chipproduktion massiv beeinträchtigen – mit langwierigen Folgen für die Weltwirtschaft.

Auch Sanktionen können Anleger unter Druck setzen. Wer plötzlich gezwungen ist, Anlagen in sanktionierten Ländern zu verkaufen, muss oft Verluste hinnehmen. Vielen Anlegern ist dies etwa nach dem russischen Angriff auf die Ukraine passiert.

Ein weiteres Risiko: Finanzblasen, die durch politische Krisen zum Platzen gebracht werden. Die Asienkrise 1997 zeigt, wie politische Unsicherheit ganze Finanzsysteme ins Wanken bringen kann.

Bisher konnten Zentralbanken mit billigem Geld viele wirtschaftliche Schocks abfedern. Doch ihre Möglichkeiten sind begrenzt. Sollte das Vertrauen in staatliche Währungen – insbesondere den US-Dollar – schwinden, wäre das eine ernsthafte Bedrohung für die Weltwirtschaft. Der starke Dollar ermöglicht es den USA, ihre Rolle als «Weltpolizist» zu finanzieren. Fällt diese Grundlage weg, drohen nicht nur geopolitische Turbulenzen, sondern auch ungestützte Finanzmärkte, ungesicherte Banken und eine ausbleibende

soziale Absicherung. Ein Vertrauensverlust in amerikanische Institutionen und den US-Dollar stellt damit das ultimative politische Risiko dar.

Geopolitische Risiken sind real, doch es ist dabei wichtig, einen kühlen Kopf zu bewahren und langfristig zu denken. Angesichts der Risiken müssen Pensionskassen auf volatile Märkte vorbereitet sein. Aktienkurse, Zinsen und Währungen können starken Schwankungen unterliegen. Spezifische Prognosen sind allerdings nicht möglich. Eine kluge Diversifikation ist entscheidend – nicht nur über verschiedene Anlageklassen und Währungen, sondern auch geografisch.



Adriel Jost
Mitglied des Stiftungsrats
der PROSPERITA,
promovierter Ökonom,
Fellow Institut für
Wirtschaftspolitik IWP,
Independent Advisor
Jost Economics

Keine Überschüsse aus Versicherungsverträgen

Gemäss Gesetz sind die Sammeleinrichtungen unter den Pensionskassen verpflichtet, Überschüsse aus ihren Versicherungsverträgen dem Sparguthaben der Versicherten gutzuschreiben. Überschüsse aus Versicherungsverträgen entstehen dann, wenn die Rückversicherung aufgrund eines guten Schadenverlaufs einen Teil der einbezahlten Versicherungsprämien rückvergütet.

Im Falle der PROSPERITA sieht der Vertrag mit der Mobiliar die Vergütung von Überschüssen vor. Die PROSPERITA hat im vergangenen Geschäftsjahr weder aus dem laufenden Versicherungsvertrag noch aus vorangehenden Vertragsverhältnissen Überschusszahlungen erhalten.

Abschluss 2024: Bessere Verzinsung und höhere Reserven

Mit einem Deckungsgrad von rund 111% ist die PROSPERITA solide aufgestellt. Und: Mit einer Verzinsung der Pensionskassenguthaben von 3% durften sich die Versicherten über eine Verstärkung ihres Alterskapitals freuen.

Die erfreuliche Entwicklung der Anlagemarkte war angesichts der angespannten geopolitischen Lage keine Selbstverständlichkeit. Die Anleger reagierten erstaunlich gelassen auf den Krieg in der Ukraine und die militärische Intervention der israelischen Armee im Gazastreifen. Sogar der Einmarsch Israels in den Libanon, der Eintritt des Iran in den Konflikt und die Präsidentschaftswahlen in den USA beeinflussten die Anlagemarkte kaum. Sogar positive Auswirkungen hatte die Wahl von Präsident Trump.

Im Jahr 2024 waren zwei gegenläufige Trends zu beobachten: Einerseits beflogelte der KI-Boom vor allem Technologieaktien an der Börse massiv. Dies erklärt auch, dass mehr als die Hälfte der Anlagerendite der PROSPERITA auf ausländische Aktienanlagen zurückzuführen ist. Auf der anderen Seite verloren die Obligationen aufgrund mehrerer Zinssenkungsschritte der Notenbanken an Wert. Nachdem die Inflation in der Schweiz wieder abgeflacht war, senkte die Schweizerische Nationalbank den Leitzins auf 0.5%, so dass dieser wiederum in Richtung Nullzins geht.

Mit einem Anlageergebnis von 6.7% kann die PROSPERITA sehr zufrieden sein. Im Vergleich zu Pensionskassen ähnlicher Grösse liegt die Performance allerdings rund 1% unter dem Durchschnitt.

Das positive Jahresergebnis erlaubte es dem Stiftungsrat, eine Mehrverzinsung zu beschliessen, so dass die

Versicherten direkt vom Anlageerfolg profitieren können: Die obligatorischen und überobligatorischen Altersguthaben aller Versicherten wurden mit 3% verzinst. Dies ist mehr als doppelt so hoch wie der Zinssatz von 1.25%, der vom Bundesrat als Mindestzinssatz festgelegt worden ist.

Zusätzlich konnten die Wertschwankungsreserven der PROSPERITA weiter verstärkt werden: Der Deckungsgrad lag per Ende Jahr bei 110.5% (2023: 107.3%).

Das Anlagevermögen der PROSPERITA überschritt im November 2024 erstmals die Marke von CHF 800 Mio., sank dann aber bis Ende Jahr leicht auf CHF 798 Mio. Dies entspricht einem Wachstum von 11% innerhalb Jahresfrist und ist auf die zunehmende Versichertenzahl sowie auf die positiven Anlageerträge zurückzuführen. Ende März 2025 liegt das Anlagevermögen bereits bei rund CHF 810 Mio.

Der technische Zins hingegen verbleibt per 31.12.2024 unverändert bei 1.75%. Dieser Zinssatz kommt für die Bewertung der Rentenverpflichtungen zur Anwendung.

Auch im vergangenen Jahr ist die PROSPERITA zahlenmäßig deutlich gewachsen: Die Zahl der Versicherten stieg um 246 Personen von 5 658 auf 5 904 und diejenige der Altersrentnerinnen und Altersrentner von 737 auf 790. Das Wachstum der Stiftung zeigt sich auch am positiven Netto-Cash-Flow: Unter dem Strich wurden im vergangenen Jahr CHF 32.3 Mio. mehr an Beiträgen, Einkäufen oder Freizügigkeitseinlagen einbezahlt als für Renten sowie Austritts- oder Kapitalleistungen ausbezahlt werden mussten.

Schulung für Mitglieder von Vorsorgekommissionen

Am Donnerstag, 18. September 2025, 17.30–19.00 Uhr, bietet die Geschäftsführung der PROSPERITA für Mitglieder von Vorsorgekommissionen eine Schulung an. Dabei werden deren Pflichten und Aufgaben erläutert und individuelle Fragen beantwortet. Die Schulung findet online über Zoom statt.

Anmeldung:
www.prosperita.ch > Schulungen / Veranstaltungen



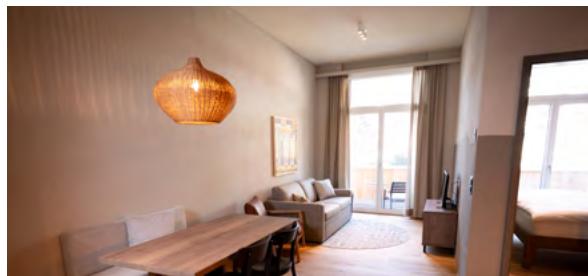
Die Kurve in Adelboden nimmt Fahrt auf

Es ist so weit: Nach intensiver Planungs- und Bauphase öffnet das Dienstleistungszentrum Schönenegg in Adelboden am Pfingstsamstag, 7. Juni 2025, seine Türen. Die PROSPERITA hat als Investorin diesen Neubau am Dorfeingang ermöglicht.

Unter dem Namen «KURVE Apartments & Lounge» werden in der Schönenegg neu 38 Ferienwohnungen bewirtschaftet und eine grosszügige Panorama-Lounge mit Bistro betrieben. Am Samstag, 7. Juni 2025, sind alle Interessierten an einem Tag der offenen Tür eingeladen, die KURVE kennenzulernen. Einige der Apartments stehen zur Besichtigung offen, während in der Lounge feine Häppchen und Getränke serviert werden. PROSPERITA-Kunden und -Versicherte können zudem den Bonuscode (s. rechts oben) nutzen, um in den nächsten Monaten einige Ferientage in der KURVE in Adelboden zu verbringen.

Ein weiterer Ankermieter der PROSPERITA ist Coop, die mit ihrer Dorf-Filiale auf Anfang Juni umziehen und die Schönenegg zu einem Ort der Begegnung für die regionale Bevölkerung machen wird.

Die Investition in Adelboden ist für die PROSPERITA mit nahezu 30 Mio. Franken die grösste Einzelinvestition in ihrer mehr als 25-jährigen Geschichte. Das neue Dienstleistungszentrum ersetzt das alte Hotel Schönenegg, das über Jahrzehnte einen mässigen ersten Eindruck des



Einblick in eine der bewirtschafteten Ferienwohnungen der KURVE

Tourismusortes vermittelte. Der repräsentative Neubau, zu dem auch drei Gewerberäume sowie Einstellhallenplätze gehören, sorgt nun für einen ansprechenden Dorfeingang. Die PROSPERITA arbeitete dafür mit lokalen Unternehmen zusammen. Die Bauleitung nahm die Generalunternehmerin Schönenegg AG wahr. Auf dem Dach wurde eine Photovoltaik-Anlage mit einer Spitzenleistung von 43 KW montiert. Die gesamte Stromproduktion kann mittels langfristigem Liefervertrag an den Coop-Supermarkt verkauft werden.

Bitte aktuelle Zusammensetzung Ihrer Vorsorgekommission melden!

Die PROSPERITA möchte die Vorsorgekommission (VoKo) Ihrer Firma/Organisation regelmässig mit Informationen versorgen, damit sie ihren Aufgaben als Bindeglied zwischen Pensionskasse und Arbeitgeber nachkommen kann. Damit wir mit Ihren VoKo-Mitgliedern in Kontakt bleiben können, bitten wir Sie, uns die aktuelle Zusammensetzung der VoKo zu melden.

Am einfachsten geht es online über Ihr Firmenportal (Einstellungen > Mitglieder Vorsorgekommission > Neuer Eintrag).

Als zweite Möglichkeit bieten wir Ihnen ein Formular zum Ausfüllen auf unserer Website an (www.prosperita.ch > Arbeitgeber > Formulare).

Danke für Ihre Mithilfe!

News aus dem Stiftungsrat

Je nach Grösse der Firma bezahlen PROSPERITA-Kundinnen und -Kunden unterschiedliche Verwaltungskosten. Verändert sich die Anzahl der Mitarbeitenden über die Jahre, ändert sich die Einteilung in eine Preiskategorie nicht automatisch. Dies führte bislang zu Konfusionen bei den betroffenen Kunden. Nun hat der Stiftungsrat das Verfahren für eine Anpassung der Verwaltungskosten klar geregelt: Diese werden in Zukunft nur dann angepasst, wenn gleichzeitig der Vorsorgeplan angepasst wird. Die entsprechende Änderung von Ziffer 2.2 des Kostenreglements trat per 1.1.2025 in Kraft.

Die Risikoprämien werden zum sechsten Mal in Folge nicht erhöht, nachdem sie bereits per 1.1.2019 deutlich gesenkt werden konnten. Mit diesen Prämien finanziert die Stiftung die Leistungen bei Tod und Invalidität, also die Invaliden- und

Hinterlassenenrenten. Obwohl die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitsfälle und Neurenten in den letzten Jahren gesamtschweizerisch und auch bei der PROSPERITA stark zugenommen hat, kann das Prämieniveau bis zum Auslaufen des aktuellen Risikoversicherungsvertrags mit der Mobiliar Ende 2026 gehalten werden. Die Prämiensätze bleiben somit für die Jahre 2025 und 2026 unverändert.

Nach 10-jähriger guter Zusammenarbeit mit der Firma Gfeller+Partner AG hat der Stiftungsrat entschieden, die Revisionsstelle neu auszuschreiben. Unter den eingegangenen Offerten hat sich der Stiftungsrat am 20. März 2025 für die BDO AG als neue Revisionsgesellschaft entschieden. Sie wird erstmalig für die Prüfung des Jahresabschlusses 2025 zuständig sein.

Wir begrüssen ...

Der Verein «HOPE Christliches Sozialwerk» in Baden AG ist seit diesem Jahr Kunde der PROSPERITA. Er unterstützt seit 1983 Menschen, die sich in einer Krise befinden, gesellschaftlich schlecht integriert sind oder Mühe in der Alltagsbewältigung haben.



HOPE will auf der Basis christlicher Nächstenliebe die Lebensqualität der Betroffenen durch Persönlichkeitsentwicklung, Förderung der Sozialkompetenz, Stärkung der eigenen Ressourcen, Integration und Alltagsbewältigung erhalten oder verbessern. Freiwillige und angestellte Mitarbeitende regen die Betroffenen ganzheitlich zum Tun und Entscheiden im Rahmen ihrer Ressourcen an und begleiten sie darin. Oft werden Menschen mit komplexen Problemlagen wie Sucht, psychische oder körperliche Krankheit, wirtschaftliche Krise, gesellschaftliche Vereinsamung oder im Strafvollzug betreut.

Bis 2024 war HOPE für ihre berufliche Vorsorge bei einer teuren Vollversicherung angeschlossen. Wegen der ungünstigen Altersstruktur im Mitarbeiterbestand war der Wechsel zu einer günstigeren Pensionskassenlösung nicht einfach. Mit der PROSPERITA gelang es schliesslich, einen gemeinsamen Weg zu finden und die bestehenden Hinderisse aus dem Weg zu räumen, so dass HOPE seit diesem Jahr von einer weitaus günstigeren Vorsorgelösung in einer Sammelstiftung profitieren kann. Übrigens: Die gemachte Einsparung bei den Risikoprämien wird direkt in die Vorsorge der Angestellten von HOPE investiert.



Politik mit Auswirkungen auf die Performance

Die Euphorie über die starke Januar-Performance der Schweizer Aktien (SPI-Performance von 8.2%) ist mittlerweile verflogen. Nach Inkraftsetzung des rigiden Zollregimes der US-Regierung und der daraus resultierenden Unsicherheit, haben die Aktienmärkte weltweit stark reagiert; die SPI-Performance YTD per 09. April 2025 beträgt mittlerweile -5.61 % und die Performance des MSCI World sogar -13.16 %.

Die erhofften Wirtschaftsimpulse in den USA haben sich bis jetzt nicht bewahrheitet. Stattdessen zeichnet sich immer mehr das Risiko einer Rezession ab. Die hohen Zölle, die die US-Administration verhängt hat, und die Gegenzölle der betroffenen Länder, die sich abzeichnen, bewirken aktuell eine grosse Volatilität an den Aktienmärkten und eine grosse Unsicherheit bezüglich des wirtschaftlichen Wachstums weltweit.

Wie sich ein allfälliger Waffenstillstand zwischen der Ukraine und Russland auswirkt, ist offen. Ob daraus ein nachhaltiger Frieden zwischen den beiden Ländern folgt, ist aktuell noch nicht absehbar und von den Friedensbedingungen

abhängig. Die Wiederherstellung der zerstörten Infrastruktur in der Ukraine kann in Europa das Wirtschaftswachstum fördern, wenn hier möglichst europäische Firmen zum Zuge kommen. Es ist zu hoffen, dass die Europäer hier den Ball nicht an die Amerikaner verlieren.

Für die Schweiz wirtschaftlich matchentscheidend ist, wie sie das Verhältnis zur Europäischen Union (EU) regelt. Ebenso wichtig ist, was es die Schweiz kosten wird. Um hier innenpolitisch eine substanzelle Lösung zu finden, ist ein gut schweizerischer Kompromiss unabdingbar.

Was bedeutet diese Ausgangslage für die Anlagetätigkeit der PROSPERITA? Grundsätzlich halten wir bei Investitionen an der ausgewogenen und diversifizierten Anlagestrategie fest. Wichtig ist aber, dass Veränderungen im wirtschaftlichen und politischen Umfeld auch in der Anlagestrategie abgebildet werden können. Die Vermögensverwalter von ZKB und Vontobel, die die Aktien und Obligationen der PROSPERITA verwalten, werden bei der Auswahl der Titel berücksichtigen, in welchen Ländern und Bereichen sie investieren.

Büroflächen beim Berner Bahnhof zu vermieten

Die PROSPERITA vermietet die letzten Büroflächen an der Längassstrasse 7 - nur wenige Gehminuten vom Ausgang "Welle" des Bahnhofs Bern entfernt.

Die beiden noch freien Büroflächen sind 34 bzw. 35 m² gross und können einzeln oder gemeinsam gemietet werden. Das Gebäude verfügt über eine Einstellhalle mit diversen Parkmöglichkeiten für Kunden und Mitarbeitende sowie über Personenaufzüge und einen Warenlift.

Die Räumlichkeiten der PROSPERITA im 3. Stock wurden im vergangenen Jahr komplett renoviert und sind vollständig ausgebaut. Sie bieten einen ansprechenden Eingangs- und Empfangsbereich, diverse Begegnungszonen, Sitzungszimmer, Rückzugsräume sowie über eine grosszügige Cafeteria mit Küche und Bar.

Die aktuelle Bürogemeinschaft besteht aus drei Pensionskassen sowie einer Pensionskassenverwaltung. Für die verbleibenden beiden Büroflächen werden weitere Mietparteien im ähnlichen Tätigkeitsbereich oder aus anderen passenden Dienstleistungsbranchen.

Weitere Informationen zum Angebot: www.prosperita.ch > News



Delegiertenversammlung am 12. Juni in Schönbühl bei Bern

Die diesjährige Delegiertenversammlung (DV) der PROSPERITA findet am 12. Juni ab 15.00 Uhr im Landgasthof Schönbühl – in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Schönbühl – statt.

Auch dieses Jahr bietet Ihnen die PROSPERITA vor der eigentlichen DV ab 13.30 Uhr ein spannendes Vorprogramm: Bei einem Rundgang in der Hugentobler Schweizer Kochsysteme AG, die in diesem Bereich Schweizer Marktführerin ist, erfahren Sie, wie moderne Gastro-Küchen funktionieren. Die Firma, eine langjährige Kundin der PROSPERITA, hat 120 Mitarbeitende an sechs Standorten und produziert ihre Geräte wenn immer möglich in der Schweiz.

Stiftungsratsersatzwahl

Wichtigstes Traktandum an der DV im Landgasthof Schönbühl ist die Ersatzwahl für den bisherigen Stiftungsrat Rainer Wittich. Der Arbeitnehmervertreter tritt zurück, weil er seine Stelle bei einer Firma, die bei der PROSPERITA angeschlossen ist, aufgibt. An seiner Stelle haben sich mehrere Versicherte für das Amt beworben. Der Stiftungsrat hat die Bewerbungen geprüft und wird den Arbeitnehmervertretungen an der DV einen Einervorschlag unterbreiten. Der definitive Wahlvorschlag wird den Delegierten vorgängig zugestellt und kann ab 31. Mai auf der Website heruntergeladen werden.



**Special Guest:
Comedian Matthias
Hauser**

Als Special Guest ist an der DV 2025 der Comedian Matthias Hauser dabei. Er tritt mit einer Stand-up Comedy aus seinem Programm «Null Negativ» auf.

Keynote

«Wunderwerk Hirn»

«Mental fit im Job – Neurowissenschaftliche Einblicke in das Wunderwerk Hirn» heisst das Thema der diesjährigen Keynote.



Die Referentin Dr. Maria Brasser-Michel ist Neurowissenschaftlerin Mitbegründerin der «Hirncoach AG», einem Spin-off der Universität Bern, dessen Ziel es ist, «mit wissenschaftlichen Methoden die Leistungsfähigkeit und Gesundheit des Gehirns bis ins hohe Alter zu steigern und zu erhalten».

Abgerundet wird der Anlass wie üblich mit einem Apéro riche. Zur DV eingeladen sind die Delegierten sowie weitere Vertreterinnen und Vertreter der angeschlossenen Vorsorgewerke und geladene Gäste. Die DV wird in deutscher Sprache durchgeführt.

In der Beilage finden Sie die Einladung und das Programm der DV 2025. Wir bitten Sie um Ihre Anmeldung bis spätestens 31. Mai 2025 online auf www.prosperita.ch > Schulungen / Veranstaltungen > Delegiertenversammlung

Kennzahlen per 15.04.2025

Anlagevermögen
(in Mio. CHF)**816.3 Mio.**

31.12.2024: 798.3 Mio.



Versicherte

6001

31.12.2024: 5902



Vorsorgewerke

460

31.12.2024: 453



Deckungsgrad

106 %

31.12.2024: 110.5 %



Performance

-3.4 %

31.12.2024: 6.7 %



Altersrenten

806

31.12.2024: 799



IV-Renten

69

31.12.2024: 68



Umwandlungssatz

5.35 %

2024: 5.5 %

Impressum

Geschäftsstelle

PROSPERITA
Stiftung für die berufliche Vorsorge
Länggassstrasse 7
Postfach
3001 Bern

Telefon 031 343 13 30
info@prosperita.ch

Geschäftsführung

PROSPERITA
Stiftung für die berufliche Vorsorge
Joel Blunier
Länggassstrasse 7
Postfach
3001 Bern

Telefon 031 343 13 33
joel.blunier@prosperita.ch

Verkauf

PROSPERITA
Stiftung für die berufliche Vorsorge
Matthias Luginbühl
Länggassstrasse 7
Postfach
3001 Bern

Telefon 031 343 13 36
verkauf@prosperita.ch